

Unser Verein

Informationen, Aktivitäten, Philatelie



*60 Jahre Verein der
Briefmarkenfreunde
Nürtingen/Neckar e.V.*

Ausstellung

22.05. bis 06.06.2024

Rathaus Nürtingen, Bürgersaal

**Rückblick auf 60 Jahre
Vereinsgeschichte**

Info: Monika Barz, Tel.: 07022-31420
geschaeftsstelle@vdb-nuertingen.de
www.vdb-nuertingen.de

BRIEFMARKEN LINDNER KG



Grazer Str. 16
Postfach 300 229
USt.ID,Nr.; DE 147522307

70469 Stuttgart
70442 Stuttgart
HRB Stuttgart Nr.10572

auktion@briefmarken-lindner.de

Ansichtskarten **Sammlungsauflösungen**
Briefmarken **oder Nachlassverwaltung**
Münzen
Zubehör...

Mitglied in den Fachverbänden:



Gerne stehen wir auch Ihnen mit unserem Fachwissen hilfreich zur Seite !

Lassen Sie sich von uns beraten !

0711 – 81 060 81

Inhalt

Informationen des Vorsitzenden	4
Geburtstagswünsche	5
Tauschgesuch	5
Protokoll zur Jahreshauptversammlung am 19. März 2024 für das Vereinsjahr 2023	6
Zensuren der OKW-Briefprüfstelle München während des II. Weltkrieges auf LIECHTENSTEIN-GANZSACHEN (2)	12
Rückblick auf den Großtauschtag 2024 mit China-Treff	19
Ehrung des Vereins zur Teilnahme am Tag der Briefmarke	23
Kurioses über die Post, gelbe Kästen und gelbe Autos	24
Nürtinger Schüler zeigen ihre Kunstwerke	25
Impressum	25
Termine des Vereins	26
Terminkalender benachbarter Vereine	27

Liebe Sammlerfreunde:
Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten und
berufen Sie sich auf das Inserat in der Vereinszeitschrift „Unser
Verein“.

Informationen des Vorsitzenden



Liebe Mitglieder,

„Eins zwei drei, im Sauseschritt, läuft die Zeit – wir laufen mit“ – dieser hübsche Reim von Wilhelm Busch kommt mir in den Sinn, wenn ich mir vor Augen halte, dass es bereits das siebzehnte Jahr unter meiner Vereinsführung ist, auf das wir zurückblicken. Mit Zufriedenheit und ein wenig Stolz darf ich feststellen, dass es wieder erfreulich und erfolgreich verlaufen ist.

Und nun wird unser Verein heuer stolze **60 Jahre** alt! Gegründet wurde er am 4. Dezember 1964 in der damalige Weinstube Liedle am Schlossberg. Es waren nicht weniger als 30 Personen, die bei der Gründungsversammlung dabei waren – das Briefmarkensammeln hatte damals eben Hochkonjunktur und war ein Massenphänomen.

Im Gegensatz zum 50jährigen Jubiläum wollen wir es diesmal etwas bescheidener angehen lassen. Vorgesehen ist, dass wir im Bürgersaal des Nürtinger Rathauses eine **Ausstellung zu unserer Vereinsgeschichte** einrichten, Dauer vom **22. Mai – 06. Juni**. Zur Eröffnung wird es einen Sektempfang geben, zu dem wir die Bürgermeisterin Frau Annette Bürkner sowie den LV-Vorsitzenden Dieter Schaile erwarten. Ich möchte alle Vereinsmitglieder zum Besuch herzlich einladen und bitte um Mithilfe bei Auf- und Abbau.

Unser **Großtauschtag** am **24. März** hat uns wieder viel Aufmerksamkeit in der philatelistischen Welt wie überhaupt in der Öffentlichkeit eingebracht. Wenn auch die Besucherzahl diesmal hinter denjenigen der Vorjahre zurück blieb, so dürfen wir doch, gestützt von vielen Aussagen aus dem Kreis der Besucher, mit Fug und Recht von einem Erfolg sprechen. Es geht ja nicht nur um Quantität, es geht auch um Qualität! Zwei Tage darauf konnte man in der NTZ einen ausführlichen Bildbericht lesen.

Es war wiederholt das außergewöhnliche Engagement vieler unserer Mitglieder, ob im Saal, in der Küche, auf dem Parkplatz oder bei der Werbung, das diesen schönen Erfolg möglich gemacht hat und ich bedanke mich bei allen Beteiligten, besonders beim Organisator Johannes Häge, ganz herzlich dafür.

Unsere **Jahreshauptversammlung** wurde am **19. März** abgehalten, in diesem Jahr ohne Neuwahlen. Erfreulicherweise war eine ganze Anzahl an Mitgliedern erschienen. In der Aussprache zu Ende der Versammlung wurde intensiv über den Fortbestand des Vereins diskutiert, nachdem ich - wie schon mehrfach angekündigt - im nächsten Jahr nicht mehr antreten werde. Ich gehe aber weiterhin davon aus, dass sich eine neue junge Vorstandschaft bereit erklärt, das Amt zu übernehmen. Der immer noch starke Zulauf zu unserem Großtauschtag zeigt doch, dass die Philatelie in unserer Region noch lange nicht am Ende ist und dass es Bedarf an organisierten Strukturen gibt.

Unser **Jahresausflug** wird am **29. Juni** stattfinden und er führt uns diesmal nach Heidelberg, verbunden mit einer Schifffahrt auf dem Neckar. Den Abschluss bildet dann die Einkehr im Blockhaus Seeger Abstatt, das uns von früheren Ausflügen noch in bester Erinnerung ist. Bitte melden Sie sich zahlreich zu diesem interessanten Ausflug an.

Ich bitte alle, die ich angesprochen habe, ein Amt in der Vorstandschaft zu übernehmen, auch zu Ihren Zusagen zu stehen. Der Verein soll doch weiter bestehen!

Ihr

Siegfried Stoll

Geburtstagswünsche

Wir gratulieren unseren Vereinsmitgliedern zum Geburtstag



An dieser Stelle haben wir über viele Jahre unseren älteren Vereinsmitgliedern namentlich zum Geburtstag gratuliert.

Nach dem Vortrag des Kreissenorenrats zum Thema „Trickbetrüger, Schockanrufe, Enkeltrick usw.“ im März haben wir uns nun dazu entschlossen, dies nicht mehr namentlich zu machen, um einem Missbrauch dieser Listen vorzubeugen.

Wir werden Ihnen also in Zukunft hier pauschal aber umso herzlicher zu Ihrem Ehrentag alles Gute wünschen. Haben Sie auch weiterhin viel Freude an unserem gemeinsamen Hobby!

Tauschgesuche

Tauschgesuche gerne an die E-Mail Adresse des Redakteurs oder wer es lieber traditionell mag an:

Bernd Janisch
Schlesierstr. 123
72622 Nürtingen
E-Mail: v-nachrichten@vdb-nuertingen.de

Tauschvormittage am 16.6.2024 und am 15.9.2023

An diesen Tauschvormittagen im Bürgertreff kann unsere **Vereinshändlerin, Frau Dörsam von der Firma Briefmarken-Lindner, Stuttgart** leider nicht anwesend sein.

Sollten Sie etwas benötigen können Sie dies gerne unter Tel. 0711-8106081 mit Frau Dörsam besprechen.

TOP 01: Begrüßung und Eröffnung der Versammlung durch den ersten Vorsitzenden

Der erste Vorsitzende, Siegfried Stoll, eröffnete die jährliche ordentliche Mitgliederversammlung zum Geschäftsjahr 2023 um 19.35 Uhr im Bürgertreff in Nürtingen und begrüßte die Anwesenden 18 stimmberechtigten Mitglieder. Er stellte fest, dass die Einladung samt Tagesordnung form- und fristgerecht gemäß § 6 der Satzung des Vereins der Briefmarkenfreunde Nürtingen/ Neckar e.V. erfolgt ist. Er verweist auf die für den Sitzungsablauf maßgeblichen Regularien und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Anträge gingen nicht ein und somit kann die Tagesordnung entsprechend der Einladung abgewickelt werden.

TOP 02: Verlesen des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung

Das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung war im UV 171 (Juli 2023) abgedruckt. Das Protokoll der aktuellen JHV wird im UV 174 erscheinen. Auf das Verlesen des Protokolls der JHV 2022 wurde unter Zustimmung der anwesenden Mitglieder verzichtet. Einsprüche zu diesem Protokoll gab es nicht.

Danach bittet er die Anwesenden sich zum Gedenken an die im vergangenen Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder zu erheben.

Verstorben sind die Mitglieder Helmut Schweizer, Fritz Eberspächer, Heinz

Adolf Mirkes, Ulrich Strauss, Dietrich Lichtenstein und Rudolf Rammensee.

Das Protokoll der heutigen Hauptversammlung wird von Monika Barz geführt.

TOP 03: Jahresbericht des 1. Vorsitzenden Siegfried Stoll:

- Im Jahr 2023 sind 6 Mitglieder verstorben, 3 Mitglieder haben ihre Mitgliedschaft gekündigt.
- Für die Organisation und Planung der verschiedenen Aktivitäten waren insgesamt 4 Ausschusssitzungen nötig. Alle konnten im Bürgertreff stattfinden. Es gab keinerlei Coronabeschränkungen mehr.

Er bedankte sich beim Vorstands- und Ausschussteam für die wiederum aktive und kreative Mitarbeit und bei Monika Barz für die Unterstützung bei der Organisation.

Es konnten in 2023 10 Phila-Treffs im Bürgertreff stattfinden, leider kamen wirklich nur sehr wenige Mitglieder oder Besucher zu diesen Terminen.

Auch bei den 9 sonntäglichen Tauschvormittagen fanden nur wenige Mitglieder den Weg in den Bürgertreff.

Die Jahresfeier mit Ehrungen konnte wieder im November im Gasthaus Adler in Grötzingen mit ca. 40 Personen durchgeführt werden. Die Resonanz der Teilnehmer war sehr positiv.

Auf weitere Veranstaltungen im Jahr 2023 blickte er nochmal zurück: Beteiligung an der Kunstaussstellung der Stadt Nürtingen POP ART in

TOP 03 Forts.: Jahresbericht des 1. Vorsitzenden Siegfried Stoll:

der Kreuzkirche mit Sonderstempel und Sonderbelegen der Schülerarbeiten. Diese wurden auch noch in der Kreissparkasse Nürtingen ausgestellt.

Den Großtauschtag am 26.3.2023 mit Sonderstempel und Sonderbriefmarke individuell „Vogel des Jahres das Braunkehlchen“

Den Jahresausflug am 24.6.2023 nach Weingarten und Bad Buchau am Federsee mit Abschluss im Rössle in Honau. Im Internet und in der lokalen Presse, ebenso wie in der philatelistischen Fachpresse konnten wir über unsere Aktivitäten lesen. Sein besonderer Dank ging an Dr. Augsten, der die Pressearbeit ja nur nochkommissarisch übernahm und an Johannes Häge. Auf den Mitgliederstand wird im Fachstellenbericht der

Mitgliederverwaltung näher eingegangen werden. Er appellierte nochmals an die Mitglieder, Nachfolger für die im kommenden Jahr zu ersetzenden Vorstandsmitglieder zu finden, damit der Verein nicht nach 60 Jahren liquidiert werden muss.

Zum Abschluss seines Berichtes bedankte sich der Vorsitzende nochmals bei allen Mitgliedern des Vorstands und des Ausschusses für die hervorragende und gute Zusammenarbeit

TOP 04: Rechenschaftsbericht des Kassenverwalters für 2023

Josef Huber legte seinen schriftlichen Bericht für den Zeitraum 01.01. - 31.12.2023 vor. Es ergab sich ein Minusbetrag für 2023, was hauptsächlich daran lag, dass ein neuer Laptop sowie ein neuer Drucker beschafft werden mussten. Für die Drucker wurden neue Tonerkartuschen angeschafft. Es wurde der Vereinsausflug bezuschusst usw. Der Verein steht jedoch weiterhin auf einem sehr soliden Fundament.

TOP 05: Kurzberichte der Fachstellen

- **Geschäftsstellenbericht der 2. Vorsitzenden Monika Barz** Wie immer vertrat ich bei Abwesenheit Siegfried Stoll. Alle geplanten Veranstaltungen konnten durchgeführt werden. Leider ließ die Teilnahme an den Phila-Treffs und den Tauschvormittagen sehr zu wünschen übrig. Der Phila-Treff ohne Philatelie hatte wie fast immer viele interessierte Teilnehmer. Er führte uns 2023 in das Märklin-Museum, dort erhielten wir eine sehr gute Führung. Gut gelaunt kehrten wir am späten Nachmittag nach Nürtingen zurück und ließen den Tag wieder in der Neckarau beim Griechen ausklingen. Zu unserer Jahresfeier im November wurden die zu ehrenden Mitglieder wieder in persönlichen Einladungen angeschrieben und die entsprechenden Urkunden und Nadeln besorgt. Im Herbst wurde das neue Jahresprogramm „Wissenswertes 2024“ erarbeitet. Es wird 6 Vorträge bei 9 Phila-Treffs geben und dazu noch den Phila-Treff ohne Philatelie im Juli. Im November wurde die Regionaltagung im Gemeindehaus der Katholischen Kirche organisiert und zusammen mit Barbara Stoll und Mira Lucic die Bewirtung der Gäste übernommen. Bei den beiden bedankte sich die 2. Vorsitzende nochmals herzlich für die Unterstützung. Ansonsten wurden Rechnungen für die Anzeigen im Wissenswerten, im UV und im Sonder-UV geschrieben, die Vereinsnachrichten unter Mithilfe von Siegfried Stoll und Johannes Häge versandfertig gemacht und die anderen Arbeiten erledigt, so wie sie anfielen.

- **Materialverwaltung 2023 – Rainer Zink**

Rainer Zink war wegen Krankheit nicht anwesend, weshalb Monika Barz seinen Bericht verlas. Die Katalogausleihe konnte 2023 wieder im üblichen Rahmen an den Tauschvormittagen stattfinden. Allerdings war die Teilnahme der Mitglieder sehr verhalten, weshalb auch die Anschaffung von neuen Katalogen hinausgezögert wurde. Durch die Bekanntmachung der Termine in der Tageszeitung konnte die Frequentierung von Nichtmitgliedern gesteigert werden, insbesondere durch Verkaufsinteressenten und Erben von Sammlungen.

TOP 05 (Forts.): Kurzberichte der Fachstellen

• Presse - Dr. Gerhard Augsten

Presse: Im Jahr 2023 gab es wieder alle Veranstaltungen, so dass die Ankündigungen bzw. Berichte in der lokalen Presse NTZ, NPlus, Echo und NTipps zu erledigen waren. Beim GT wurden zusätzlich alle Zeitungen in den Nachbarkreisen sowie der Gemeindeanzeiger in Neckarhausen mit Informationen versorgt und auch teilweise Anzeigen geschaltet. Bei der Fachpresse waren es die Kontakte zu LV-Online, Südwest-Aktuell, DBZ, BMS, Briefmarkenrevue, BDPh-Philatelie. Leider war im vergangenen Jahr auch ein Nachruf für den LV für Dietrich Lichtenstein zu unterstützen. Ebenso wurde der Nachruf für Dietrich Lichtenstein zusammen mit Monika Barz für die Nürtinger Zeitung ausgearbeitet. Für den UV wurden verschiedene Artikel eingereicht.

Zeitungsausschnitte wurden wie jedes Jahr gesammelt und an Reinhard Schulze für das Vereinsarchiv übergeben.

• Großtauschtag, Internet, Beleggestaltung, -druck und Verkauf - Johannes Häge

Großtauschtag: Der Großtauschtag 2023 konnte wieder stattfinden. Weil bei den Nachbarvereinen nur noch sehr wenige GT's stattfinden, konnten wir nicht mehr so viel Werbung unterbringen. Es wurden aber 35 Nachbarvereine im Umkreis von 100 km angeschrieben mit Hinweis auf unsere Veranstaltung. Mit ca. 100 Plakaten an Straßen und Geschäften sowie ca. 1500 Handzetteln wurde geworben. Ebenso mit Anzeigen usw. wie im Presseteil aufgeführt. Außerdem wurden 740 Postkarten mit persönlichen Einladungen an frühere Besucher mit der Post verschickt. Es konnten ca. 600 Besucher begrüßt werden. Das war ein guter Besuch nach der langen Coronapause. Allerdings kamen viele Händler nicht mehr (aus Altersgründen, verstorben). Der Andrang von Sammlern für die Tische war jedoch sehr groß. Die Halle war im Vorfeld wie früher bereits ausgebucht. Der mobile Beratungsdienst war wieder mit 3 Personen vor Ort und hatte viel zu tun. Im Foyer fand wie alle Jahre eine Ausstellung statt mit 13 Exponaten. Auf der Bühne war der Jugendstand aufgebaut und in etlichen Wühlküsten gingen die Schnäppchenjäger auf die Jagd. Es wurde der 16. Sonder-UV mit 400 Stück aufgelegt und an die Besucher verteilt. Das Küchenteam versorgte die Besucher mit Speisen und Getränken und erwirtschaftete wieder einen Gewinn. Dafür „vielen Dank“ an die Damen des Küchenteams. Beim Auf- und Abbau waren insgesamt 32 Personen beteiligt, davon 6 frühere Jugendmitglieder mit Freunden, die mithalfen.

Ein herzlicher Dank an alle Mithelfenden rund um den Großtauschtag. Der diesjährige GT findet am kommenden Sonntag dem 24.3.24 statt.

Der GT 2025 wird am 23.3.2025 stattfinden.

Beleggestaltung, -druck und -verkauf:

Für die Popart-Ausstellung wurde ein Sonderstempel hergestellt, 2 Briefmarken und 4 Belege gestaltet 340 Belege gedruckt und größtenteils auch verkauft. 800 Briefmarken „Individuell“ angeschafft und ca. 650 verkauft. 15 Markenheftchen erstellt und 11 Versandbestellungen abgewickelt. Organisation der Ausstellung, Mitarbeiter etc. 13 Mitglieder erhielten für ihre Mitarbeit einen exklusiven Beleg. Zum Vogel des Jahres 2023 Sonderstempel und Marke „Individuell“ erstellt und 400 Stück angeschafft von denen 160 verkauft wurden, ebenso 180 Belege mit 2 verschiedenen Belegen. Dazu wurden 30 Versandbestellungen abgewickelt.

Internet: Die Homepage wurde ständig auf dem Laufenden gehalten. Es sind alle Belegprodukte von früheren Veranstaltungen abgebildet. Vereinzelt werden auch welche bestellt. Laut Serverauswertung hatten wir 9604 Besucher, die 39964 Seiten angeschaut haben. Das bedeutete einen Rückgang um ca. 11 %.

• Vereinsnachrichten UV – Bernd Janisch

2023 erschienen wieder 3 Ausgaben von „Unser Verein“, die Nummern 171-173 sowie das Jahresprogramm „Wissenswertes“. Beiträge für den UV sind immer erwünscht.

TOP 05 (Forts.): Kurzberichte der Fachstellen

• Rundsendung, Münzen, Rahmenlager – Josef Aschenbrenner

Rundsendung: Teilnehmer: 11 Entnehmer und 2 Einlieferer. Wer als Entnehmer an der Rundsendung teilnehmen möchte bitte bei Josef Aschenbrenner melden, bzw. per Mail rundsende@vdb-nuertingen.de Kontakt aufnehmen.

Münzgruppe: Die aktuellen Münzkataloge sind in der Vereinsbibliothek vorhanden und können ausgeliehen werden. Beiträge sind wie immer für die Vereinsnachrichten sehr erwünscht, ebenso Vorträge beim Phila-Treff.

Auf die Münz-Ausgaben 2023 wurde hingewiesen.

Rahmenlager: Im Jahr 2023 wurden für die Ausstellung der Schülerarbeiten in der Kreissparkasse Nürtingen 12 Rahmen benötigt. Für den Großauschtag wurden 36 Rahmen ausgeliehen.

• Mitgliederverwaltung – Josef Huber

Am 8.1.2023 hatte der Verein 138 Mitglieder. 2023 gab es keinen Neuzugang

Allerdings sind 6 Mitglieder verstorben und 3 Mitglieder ausgetreten.

Somit ergibt sich zum 8.1.2024 ein neuer Mitgliederstand von 129 Mitgliedern.

• Archiv – Reinhard Schulze

Die Digitalisierung wurde 2023 weitergeführt. Für die Langzeitlagerung von Vereinsgegenständen muss ein zentraler Einlagerungsort nun unbedingt gefunden werden. Er selbst hat zu wenig Platz.

• Jahresausflug – Claus Schmidt

Endlich, nach 3-jähriger Unterbrechung konnte 2023 wieder ein Vereinsausflug durchgeführt werden, der uns nach Weingarten und Bad Buchau führte. Der ursprüngliche Plan mit Ravensburg musste aufgegeben werden, weil an diesem Tag eine Großveranstaltung in Ravensburg stattfand und somit keine Führung möglich war.

Es nahmen 35 Personen teil, was sehr erfreulich war. In Weingarten erhielten wir eine sehr schöne Führung durch die Basilika mit der Benediktinerabtei. Nach dem Mittagessen ging es weiter nach Bad Buchau als Ersatz für Ravensburg.

Hier bildeten sich 2 Gruppen. Die nicht so guten Wanderer gingen ins Federseemuseum. Die Wanderlustigen begaben sich auf eine zweistündige Wanderung mit Führung durch den NABU.

Der Ausflug klang mit der Einkehr in den Forellenhof Rössle in Honau bei leckerem Essen aus.

Claus Schmidt bedankte sich bei der Vereinsführung für die Bezuschussung des Ausfluges. Ausblick auf den Ausflug 2024: Er wird uns nach Heidelberg führen mit einer anschließenden Schifffahrt auf dem Neckar.

TOP 06: Bericht der Kassenprüfer

Elke Berndt und Walter Hilburger bescheinigten dem Kassenverwalter eine einwandfreie Kassenführung. Alles ist lückenlos nachgewiesen, transparent aufbereitet und sauber geordnet. Josef Huber hat zum Besten des Vereins gewirkt. Sie schlagen Entlastung vor. Diese erfolgte einstimmig.

TOP 07: Aussprache zu den Punkten 3 – 6

Hans Häge stellt Überlegung an, ob beim GT 2025 noch eine Ausstellung im Foyer angestrebt werden soll. Die Exponate werden nur von wenigen Interessierten angeschaut. Siegfried Stoll gibt zu bedenken, dass wir vom Landesverband dafür einen Zuschuss erhalten.

Hans Häge fragt, ob die Philatreffs in 2025 noch weiter mit Vorträgen abgehalten werden sollen, nachdem nur wenige Mitglieder kommen.

Claus Schmidt erwähnt, dass auch bei ihm in der ArGe China zu wenig Interesse an Vorträgen besteht. Er ist dafür diese zu streichen.

Dr. Augsten schlägt vor, die Anfangszeit vom Phila-Treff von 19.30 Uhr auf 18.00 Uhr zu verlegen und nur noch 1 x im Quartal einen Abend mit Vortrag oder ähnlichem zu machen.

TOP 08: Entlastung des Vorstandes und Ausschusses

Auf Antrag von Michael Schweizer erfolgte die Entlastung von Vorstand und Ausschuss gemeinsam:

Diese erfolgte einstimmig unter Enthaltung der Vorstandsmitglieder per Handzeichen.

Er lobte die Vereinsführung für die Vielfältigkeit und Aktivität der Vereinsführung.

TOP 11: Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

Sonstiges

Michael Schweizer: Gedanken zur Nachfolge der ausscheidenden Vorstands- bzw. Ausschussmitglieder bzw. zu einer evtl. Vereinsauflösung. Seine Empfehlung: zusammensitzen und versuchen geeignete Kandidaten zu finden. Er selbst würde sich einbringen aber nicht als Vorsitzender. Hat sich beim BDPh erkundigt, die würden evtl. Finanzhelfer stellen.

Claus Schmidt stellt fest, dass die Akteure fast alle zu alt geworden sind. Realistisch denkt er aber auch, dass es sehr schwer werden wird.

Michael Schweizer gibt zu bedenken, dass eine Lösung nicht nur auf die Sicht von 2-3 Jahren gemacht werden soll, dann lieber gleich auflösen.

Claus Schmidt gibt zu, dass der Großtauschtag nach wie vor sehr wichtig und das Aushängeschild des Vereins ist, aber wer kann da in Zukunft noch körperlich mithelfen?

Siegfried Stoll ist es wichtig, dass der Verein mit einer kleineren Mannschaft und weniger Veranstaltungen unbedingt weitergeführt werden sollte.

Sonstiges (Forts.)

Monika Barz hält das für nicht oder nur sehr schwer machbar. Dr. Augsten schlägt vor, Veranstaltungen ohne philatelistische Themen zu machen.

Er bedauert, dass für den Mitgliederzusammenhalt nicht mehr so wie früher Grillfeste o.ä. gemacht werden. Siegfried Stoll ist dafür, die Phila-Treffs zu kürzen, sowohl von der Anzahl als auch vom Programm her. Tauschvormittage belassen???

Wichtig ist ihm, dass man sich trifft. Dr. Augsten schlägt evtl. eine Kombi von Tauschvormittag und Vortrag an einem Tag vor, aber dann nur im Winter. Claus Schmidt schlägt vor, dass man sich mit evtl. Kandidaten unbedingt zusammensetzt und versucht, den Verein noch am Leben zu halten.

Reinhard Schulze schlägt vor, im nächsten UV abzufragen, wer bereit ist mitzuhelfen oder ob man den Verein auflösen soll. Die meisten der Anwesenden sind aber nicht für solch eine Abfrage.

Siegfried Stoll befürchtet, dass evtl. Nachfolger Angst vor der Aufgabe haben, weil bisher der Verein so aktiv war und viel geboten wurde.

Josef Aschenbrenner ist dafür, dass diese Diskussion hinaus an die Mitglieder getragen werden muss.

Walter Hilburger meint, dass der BDPh eingeschaltet werden sollte. Siegfried Stoll entgegnet, dass hier aber zuallererst der Landesverband eingebunden werden muss.

Hans Häge stellt fest, dass auch am GT die Philatelisten weniger werden aber immer noch genügend Interessenten und nicht organisierte Sammler kommen, die allerdings auch keinem Verein beitreten wollen. Es gibt immer weniger Großtauschtage, aber diejenigen die stattfinden sind gut bis sehr gut besucht.

Claus Schmidt nennt als Resümee: weiterführen, fragt sich jedoch nur wie.

Siegfried Stoll: am Großtauschtag Mitglieder ansprechen, die in Frage kommen könnten.

Michael Schweizer: Alle einladen und versuchen weiterzumachen.

Claus Schmidt: dafür dann aber einen externen Termin ausmachen.

Um 21.30 Uhr schloss der 1.Vorsitzende Siegfried Stoll die Versammlung.

Protokollführerin: Monika Barz Datum: 20. März 2024

**Zensuren der OKW-Briefprüfstelle
München während des II.
Weltkrieges auf
LIECHTENSTEIN-GANZSACHEN (2)**

Einerseits bescherte der Zweite Weltkrieg der Menschheit große Not und viel Leid, andererseits brachte er postgeschichtlich gesehen auch einige interessante Aspekte, wie z.B. die Zensurpost, hervor. In diesem zweiten Teil der Betrachtung soll, die in der Zensurprüfstelle München zensierte Post zwischen Liechtenstein und Deutschland dargestellt werden. Sämtliche Informationen zu nachstehendem Text stammen aus dem 1970 erschienenen Buch von K.H. Riemer „Die Überwachung des Auslandsbriefverkehrs während des Zweiten Weltkrieges durch deutsche Dienststellen“.

Die Dienststelle Frankfurt war bis ca. März 1943 für die Post aus Liechtenstein zuständig. Wegen Arbeitsüberlastung in Frankfurt übernahm ab April 1943 die Dienststelle München diese Aufgabe.

Die Auslandsbriefprüfstelle München steht mit ihrer Vielzahl an Prüfstempeln an der Spitze der Dienststellen. Interessant dabei ist, dass der Kennbuchstabe „d“ nur in Ausnahmefällen in den Handprüfstempeln erscheint. Ihre speziellen Kennzeichen sind, das Wort „Geprüft“ die Stempelumschrift flankierend sowie geometrische Zeichen wie Punkt, Doppelpunkt, Raute, Doppelraute, Stern, Doppelstern und Linie. Die lange Laufzeit fast aller Typen führte zu Beschädigungen des Stempels und erforderte häufig eine Neuankfertigung, die sich kaum von der Erstankfertigung unterschieden.

Maschinenprüfstempel, Handdurchlaufstempel und Maschinendurchlaufstempel wurden bei dieser Prüfstelle seltener verwendet. Die sogenannten Prüferstempel sind im Vergleich zu denen

von Frankfurt größer. Neben diesen als Prüferkennzeichen anzusehenden Stempeln finden sich hier eine Vielzahl von Stempelabschlägen verschiedenster Art, die vermutlich auf die Postvorsortierung, sowie Öffnungs- und Schließungsgruppen hinweisen, die von Postbeamten besetzt waren. Es sind hier zu finden Versalien von A bis Y, Kreisstempel und Rechteckstempel. Letzter Arbeitstag der Dienststelle München war der 25. April 1945.

FL-Postkarten mit Zensuren der Prüfstelle München sind nicht mehr so häufig anzutreffen wie solche aus der „Frankfurter“ Zeit. Grund war der geringere Postverkehr ins Ausland wegen des fortschreitenden Krieges.



Abbildung 1:

Die am 16.4.1943, von Mauren nach Sachsen gelaufene 10 Rp. Gämse Inlandspostkarte ohne Bild mit Druckvermerk DV S.A.41 mit 10 Rp. Zusatzfrankatur (**Abb.1**) erhielt einen großen Handprüfstempel in schwarz mit Unterscheidungsmerkmal „2 Punkte“, Verwendungszeit September 1940 bis September 1944 und zusätzlich einen vierstelligen Prüferstempel im Rechteck und Postvorsortierungsstempel im Kreis, im Rechteck und mit Versalie Y.



Abbildung 2:

Nur auf Postkarten vorkommend findet man den kleinen Handprüfstempel mit im separaten Kreissegment „geprüft“ in violett mit Kennbuchstabe d, (**Abb.2**), Verwendungszeit Oktober 1942 bis August 1944. Er ist im Gebrauch, vor allem auf Liechtenstein-Ganzsachen extrem selten und wertet bei Riemer mit 1000 Wertpunkten (für deutsche Post). Zusätzlich angebracht sind Prüferstempel im Rechteck und Postvorsortierungsstempel in Blau im Kreis, im Rechteck und Buchstabe K.



Abbildung 4:

Die 10 Rp. Gämse Inlandspostkarte ohne Bild DV S.A.41 mit Zusatzfrankatur (**Abb.4**) erhielt einen großen rotvioioletten Handprüfstempel mit Unterscheidungsmerkmal „Doppelpunkte direkt über Adlerflügel“, dabei ist durch Abnutzungserscheinungen der Kranz rechts unten eingekerbt, Die Verwendungszeit war von März 1941 bis Juli 1944. Zusätzlich gibt es Prüferstempel im Rechteck und Postvorsortierungsstempel im Kreis in Blau und Buchstabe „Y“.



Abbildung 3:

Die am 27.9.1943 von Triesen nach Stuttgart verschickte 10 Rp. Gämse Inlandsbildpostkarte DV S.A.41 mit Zusatzfrankatur (**Abb.3**) wurde ebenfalls mit dem seltenen, kleinen Handprüfstempel, diesmal in Rot, mit Kennbuchstabe d, zensiert, Verwendungszeit Oktober 1942 bis August 1944.



Abbildung 5:

Die 10 Rp. Gämse Inlandspostkarte mit Zusatzfrankatur (**Abb.5**) lief am 16.10.1943 von Vaduz ins 1938 vom Reich einverleibte Sudetengau und bekam einen roten Handprüfstempel mit Unterscheidungsmerkmal „Doppelpunkte“. Der Kranz ist rechts oben eingekerbt, Verwendungszeit Dezember 1940 bis August 1944. Zusätzlich sind ein roter vierstelliger Prüferstempel im

Rechteck und Postvorsortierungsstempel im Kreis und Buchstabe „A“.

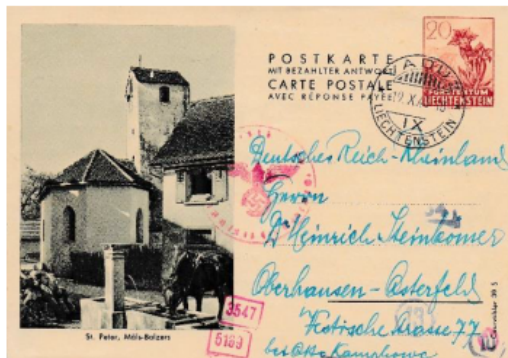


Abbildung 6:

Bei der 20 Rp. Auslands-Fragekarte (**Abb.6**) nach Oberhausen hat der rote Handprüfstempel den Kranz links unten eingekerbt. Die Verwendungszeit dieses Stempels war von September 1940 bis Juni 1944.



Abbildung 7:

Diese 10 Rp. Gämse Inlands-Fragekarte mit Zusatzfrankatur (**Abb.7**) erhielt einen Maschinen-Durchlaufstempel, verwendet vom Dezember 1941 bis Mai 1944, bis 1943 in Schwarz, ab 1944 in Rot. Fiel der Posteingang stärker als normal aus, konnten nicht alle Poststücke überprüft werden. Diese erhielten daher nur einen Durchlaufstempel mit der Versalie „A“ und dem Kennbuchstaben „d2“. Prüferstempel sind deshalb nicht vorhanden, sondern nur zwei blaue Postvorsortierungsstempel im Kreis, im Rechteck und Buchstabe „F“.



Abbildung 8:

Die 20 Rp. Enzian Auslandsbildpostkarte DV S.A.43 (**Abb.8**) hat den Plattenfehler „Blitz“ und ist mit dem Handdurchlauf-Kreistempel Versalie Ad, Durchmesser 19 mm. zensiert. Verwendungszeit Oktober 1940 bis Januar 1945. Prüfer- und Postvorsortierungsstempel sind keine vorhanden. Diese Karten, im Auslandsverkehr verwendet, sind sehr **selten**. Grund ist, dass die alten Karten mit Druckvermerk „DV 39“ zuerst aufgebraucht werden mussten.

Dies ist die bisher **einzig bekannte Verwendung dieser Ganzsache** im Jahr 1944.



Abbildung 9:

Für Sendungen von Liechtenstein in den Grenzkreis nach Österreich galt nicht das Auslandsporto von 20 Rp. sondern das normale Inlands-Postkartenporto von 10 Rp. Zum Grenzkreis zählten österreichische Orte, die maxi-

mal 30 km Luftlinie vom Absender-Postamt in Liechtenstein lagen. Von Schaan nach Feldkirch sind es etwa 10 km Luftlinie. Die 10 Rp. Gämse Inlandsbildpostkarte DV S.A.41 (**Abb.9**) ist mit Handprüfstempel in Rot, Unterscheidungsmerkmal Doppelpunkte, wobei der Kranz links oben eingekerbt ist. Daneben befindet sich ein roter Prüferstempel im Rechteck und zwei blaue Postvorsortierungsstempel. Ab Mitte 1944 wurden diese blauen Rechteckstempel ab Nr.7000 nicht mehr von den Prüfern verwendet, sondern von der Gruppe Sortierung.

Solche Belege in der Endphase des Krieges in einen Grenzkreis sind selten!



Abbildung 10:

Im Zweiten Weltkrieg war Liechtenstein neutral. Die wenigen in Liechtenstein wohnenden Deutschen und Österreicher wurden in die Wehrmacht eingezogen und einige Liechtensteiner marschierten freiwillig mit. Feldpostbelege aus Liechtenstein waren nicht portofrei und sind sehr selten. **Abb.10** zeigt eine am 2. Juli 1943 von Balzers an eine Feldpostadresse in Deutschland gelaufene 10 Rp. Gämse Inlandsbildpostkarte DV S.A.41 mit Zusatzfrankatur und kleinem Handprüfstempel in violett mit Kennbuchstaben „d“, Verwendungszeit von Oktober 1942 bis August 1944. Zusätzlich sieht man zwei vierstellige Prüferstempel im Rechteck und Postvorsortierungsstempel im Kreis. Bei dem ca. 1 cm breiten hellbläulich quer

über die Karte laufenden Strich handelt es sich um einen chemischen Abstrich nach der C.T.A.-Methode zur Erkennung von Geheimtintenschrift, der im Zeitraum 1943, bis Frühjahr 1945 vorkommt. Es gab jedoch nicht nur Post aus Liechtenstein ins Deutsche Reich, sondern auch Post übers Reich in Drittländer, die sogenannte Transitpost.



Abbildung 11:

Dass bereits Anfang April die Post in München zensiert wurde, zeigt die am 1. April 1943 in Vaduz aufgegebene 20 Rp. Enzian Briefkarte mit Zusatzfrankatur (**Abb.11**) als R-Brief nach Holland, mit violetter Handprüfstempel und Unterscheidungsmerkmal zwei Punkte, 2 mm über dem Adlerflügel. Verwendungszeit September 1940 bis September 1944. Zusätzlich ein bläulicher chemischer Abstrich zur Erkennung von Geheimtintenschrift. Das Porto betrug 30 Rp. Auslandsbriefgebühr + 30 Rp. Einschreiben.



Abbildung 12:

Abb.12 zeigt eine 10 Rp. Gämse Inlandspostkarte ohne Bild DV S.A.41 und Handprüfstempel in Rot mit Unterscheidungsmerkmal zwei Rauten, Verwendungszeit April 1940 bis November 1943 mit zusätzlichem Zahlenstempel „3“. Zahlen von 1 bis 28 in Blau sind nur auf Transitpost festzustellen und stammen von der Postvorsortierung oder von Öffnungs- bzw. Schließstellen. Transitpost-Einschreiben weisen zusätzlich vierstellige blaue handschriftliche Zahlen auf.

Eine am 25. März 1944, von Vaduz nach Dänemark verschickte 10 Rp. Gämse Inlandsbildpostkarte DV-S.A.43 (**Abb.13**) lief als Auslands-Drucksache, was eigentlich für Ganzsachen nicht erlaubt war. Sie hat einen roten Handprüfstempel mit Unterscheidungsmerkmal „Doppelpunkte in Rot“. Der Kranz ist unten links eingekerbt, Verwendungszeit September 1940 bis Juni 1944. Daneben befindet sich ein vierstelliger Prüferstempel und zwei blaue Postvorsortierungsstempel im Kreis und im Rechteck. Zahlen von 1 von 28 sind nur auf Transitpost festzustellen.



Abbildung 13:

Auch in diesem unscheinbaren Gebiet der Auslandsbriefprüfstellen wirkte sich der Machtkampf der Parteiorganisation, hier vertreten durch die SS, mit der unpolitischen Wehrmacht aus. Himmler Reichsführer der SS und der Polizeichef Kaltenbrunner hatten eine Parallelorganisation zur Abwehr aufgebaut.

Als im Februar 1944 mehrere Mitglieder der Abwehr zu den Alliierten überliefen, war das für Hitler der Anlass, die Abwehr aus dem Befehlsbereich des OKW herauszulösen und sie Himmler zu unterstellen. Die Leiter der Auslandsbriefprüfstellen waren nun gleichzeitig Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des Sicherheitsdienstes (SD). Es wurde versucht die Leiter der Dienststellen in die SS zu pressen. Die Auslandsbriefprüfstellen erhielten jetzt die offizielle Dienstbezeichnung „Zensurstelle“, eine Bezeichnung, die bisher immer peinlichst vermieden worden war. Auch die Beschriftung der Prüfstempel wurde in „Zensurstelle“ umgewandelt.



Abbildung 14:

Da der Briefverkehr zum Ende des Krieges immer geringer wurde, sind solche Prüfstempel vor allem auf Post von Liechtenstein **sehr selten!** Die 10 Rp. Gämse Inlandsbildpostkarte DV S.A.43 mit Zusatzfrankatur (**Abb.14**), die am 25. Oktober 1944 von Schaan ins von Deutschland besetzte Norwegen lief, erhielt einen Handprüfstempel „Zensurstelle“ in Rot mit Unterscheidungsmerkmal Sterne neben dem Adler. Er wurde vor allem in der Zeit von Oktober 1944 bis April 1945 auf R-Karten verwendet. Rückseitig befindet sich ein chemischer Abstrich. Es handelt sich hierbei um einen sehr seltenen Luftpost-Beleg zum Ende des Krieges mit Leitvermerk von Buchs „über Basel 2“ weiter mit Bahnpost nach München und dann mit einer

der wenigen noch intakten Luftpostlinien Stuttgart-Berlin-Kopenhagen nach Oslo. Das Porto betrug 20 Rp. + 30 Rp. Einschreiben + 30 Rp. Luftpost.



Abbildung 15:

Die in **Abb.15** gezeigte 10 Rp. Gämse Inlandsbildpostkarte DV S.A.43 mit Zusatzfrankatur lief am 24. März 1945 von Vaduz nach Bregenz. Sie hat einen Handprüfstempel „Zensurstelle“ in Rot mit Unterscheidungsmerkmal Doppelraute neben Adler, verwendet von Oktober 1944 bis April 1945. Daneben befinden sich zwei blaue 4stellige Postvorsortierungsstempel sowie der Buchstabe „P“ und eine Bleistiftnotiz.

Wahrscheinlich handelt es sich bei den nachfolgenden beiden Karten, um Fehlleitungen, da Berlin eigentlich dafür nicht zuständig war. Normalerweise wären diese Karten, weil es sich um Transitpost aus Liechtenstein handelt, in München überprüft worden.

Die Prüfstelle Berlin mit Kennbuchstaben „b“ war die größte und bedeutendste Prüfstelle, die auch von Kriegsbeginn an amtierte und anfangs die gesamte Post untersuchte. Berlin war später nur noch zur Überwachung der Reichspost u.a. von und nach Skandinavien zuständig.



Abbildung 16:

Die 10 Rp. Gämse Inlandsbildpostkarte DV S.A.41 mit Zusatzfrankatur (**Abb.16**) lief am 18. April 1943 von Vaduz nach Schweden. und erhielt einen Handprüfstempel in Rot, Kennzeichen „b“ links und rechts, ohne Tilde; das „T“ steht über Adlerkopf, der Adlerflügel zeigt links auf „r“, rechts auf „m“. Die Verwendungszeit war nur 4 Monate von April 1943 bis Juli 1943. Rote dreistellige handschriftliche Zahlen findet man auf Transitpost. Vorderseitig ist ein chemischer Abstrich zur Erkennung von Latentschriften. Sendungen die auf Geheimtinte untersucht wurden, haben handschriftlich eine Zahlengruppe, vor der immer eine große „7“ steht.



Abbildung 17:

Die 10 Rp. Gämse Inlandsbildpostkarte mit DV S.A.43, war unterfrankiert und wurde nicht beanstandet (**Abb.17**). Die Zensur erfolgte mit Handprüfstempel von Berlin in Rot, Kennzeichen „b“ links und rechts sowie Tilde über rechtem

„b“. Der Adlerflügel zeigt links auf „o“ und rechts auf „r“. Die sehr kurze Verwendungszeit dieses Stempels war von April bis September 1944. Rote dreistellige Nummernabschläge findet man nur auf Transitpost. Bisher sind keine weiteren FL-Ganzsachen mit diesen Berlin-Zensuren bekannt.



Abbildung 18:

Die Prüfstelle Köln mit Kennbuchstaben „c“ war zur Überwachung der Reichspost u.a. von und nach den BENELUX-Staaten eingesetzt. Offenbar ebenfalls um eine Fehlleitung handelt es sich bei **Abb.18**. Die 20 Rp. Enzian Auslandspostkarte ohne Bild lief am 18.9.1943 von Ruggell nach Brüssel. Sie wurde zensiert mit dem Handprüfstempel der Dienststelle Köln „c“ mit Unterscheidungsmerkmal große Kennziffer „74“ unter „c“ und Adler hochstehend. Dies ist die bisher einzig bekannte FL-Ganzsache mit dieser Zensur.

Damit ist das Kapitel mit Zensuren der deutschen Auslandsbriefprüfstellen während des 2. Weltkrieges auf Liechtenstein-Ganzsachen abgeschlossen. In der nächsten Folge widmen wir uns den anderen kriegsbeteiligten Ländern, die ebenfalls im großen Stil ähnliche Postüberwachungssysteme aufbauten.

*Mit freundlicher Genehmigung der Schweizer Briefmarkenzeitung (SBZ).
Wilfried Fuchs,
redaktionell angepasst Siegfried Stoll*

Rückblick auf den Großtauschtag 2024 mit China-Treff

Die Wetterbedingungen waren eigentlich ideal – nicht zu unwirtlich, so dass niemand vom Besuch abgehalten wurde, aber auch nicht zu schön, so dass kein potentieller Besucher lieber einen Ausflug ins Grüne gemacht hätte. Im Vorfeld waren alle Tische vergeben worden und es gab wieder ein attraktives Rahmenprogramm: Kostenloser Beratungsdienst, Jugend-Treff, China-Treff, Event-Team der Bundespost, Phila-Material zum Vogel des Jahres, Briefmarkenschau, Bewirtung im Hallenrestaurant. Die Werbung war wie immer weit gestreut worden und alles lief, dank der vielen Helfer, wie am Schnürchen ab.



Es kamen wieder Besucher aus Nah und Fern, aber es waren offensichtlich weniger als früher. Die Zahl von 500 Besuchern wurde wohl nicht mehr erreicht. Trotzdem können wir von einem Erfolg sprechen, wie uns auch alle Besucher und Beschicker bestätigten. Dass wir überhaupt noch einer der wenigen Vereine sind, die einen Tauschtag diesen Formats auf die Beine stellen – darauf können wir wahrlich stolz sein und das wird allgemein anerkannt.

So wie schon bei den letzten Großtauschtagen haben wir auch diesmal Phila-Material mit dem Motiv „Vogel des Jahres“ erstellt – diesmal ging es um den Kiebitz. Es gab einen Sonderumschlag, eine Pluskarte und eine individuelle Briefmarke, die am Stand des Event-Teams der Deutschen Post erworben und, mit einem entsprechenden Sonderstempel abgeschlagen, zum Versand gebracht werden konnten. Diese Verknüpfung mit einem Thema des Naturschutzes hat sich bestens bewährt.



Beim mobilen Beratungsdienst bildete sich zeitweise eine Warteschlange und die Experten waren reichlich beschäftigt. Dies zeigt, wie wichtig dieses Angebot für unseren Großtauschtag ist. Es zeigt aber auch, wieviel philatelistisches Potential noch außerhalb unseres Vereins existiert. Es ist eben die allenthalben zu beobachtende „Vereinsmüdigkeit“ und die Scheu, in einem Verein Aufgaben zu übernehmen, die verhindert, dass sich dies in den Mitgliederzahlen niederschlägt.



Auf der Bühne fanden sich einige (leider nur wenige) Kinder und Jugendliche in der Jugendecke ein. Daneben hatte sich die Forschungsgemeinschaft China-Philatelie (FCP) etabliert.

Unser Ausschussmitglied Claus Schmidt, der Zweite Vorstand der FCP, zeigte sich nach eigenem Bekunden sehr zufrieden mit der Resonanz auf seine Einladung zum Treffen in Nürtingen. Er konnte

zahlreiche Mitglieder der FCP begrüßen, darunter fast alle Aktiven der FCP, an deren Spitze den Ersten Vorstand Walter Havemann. Interessenten kamen bis aus dem Hamburger Raum, aus dem Rheinland, aus Berlin und Thüringen. Dazu gesellten sich immer wieder unangemeldete Besucher des Tauschtags, zeigten ihre Ostasien-Schätze, darunter einige Raritäten, und ließen sich beraten. Viele Bekanntschaften wurden bei diesem Treffen der Ostasien-Familie neu geknüpft und es gab interessante Fachgespräche. Nebenbei wurde allgemein unser Tauschtag gelobt, der den perfekten Rahmen für dieses Treffen bot.



Engagement und überreichte den Damen ein kleines Präsent.

Nachmittags erschien noch Rudi Fritz als Berichterstatter der Nürtinger Zeitung und zwei Tag später konnte man unter der Überschrift „Eldorado der Briefmarkenfreunde“ seinen flott geschriebenen Bericht lesen.

Nun aber sei den vielen Helfern und Helferinnen gedankt, bei Vorbereitung und Werbung, beim Hallenauf- und -abbau, an Kasse und Eingang, auf der Bühne, auf dem Parkplatz, bei der Organisation und nicht zuletzt in der

Wo man sich freilich wieder mehr Interessenten gewünscht hätte, das war in der Ausstellung im Foyer mit ihrer bunten Fülle interessanter Themen. Soll diese Ausstellung noch weiter angeboten werden?

Wer sich freilich am wenigsten über mangelnde Inanspruchnahme beklagen konnte – das war unser tüchtiges Team im Hallenrestaurant mit Rita Häge, Elke Berndt und Josef Aschenbrenner samt vielen anderen guten Geistern (insgesamt 11 Personen). Der Mensch lebt halt nicht nur von Briefmarken allein. Siegfried Stoll bedankte sich herzlich für das tolle



Küche und bei den Kuchenspenden, den Beschickern der Briefmarkenschau, insbesondere jedoch unserem Organisator Johannes Häge (2. von rechts). An ihn richtet sich darüber hinaus ein Extra-Kompliment für die Redaktion und Erstellung des gut gelungenen GT-Sonderhefts wie auch für die Besorgung des Phila-Materials zum Thema „Vogel des Jahres“.

Dr. Gerhard Augsten
15.04.2024

Phila-Treff mit Vortrag über „Telefon- und Internetbetrug“

Es ist erschütternd, wenn man fast täglich in der Zeitung lesen muss, dass gewissenlose Betrüger, die sich als Polizisten oder Amtspersonen ausgeben, wieder einmal einen älteren Menschen um seine Ersparnisse gebracht haben. Wie kommt es dazu und wie kann man sich dagegen wappnen? Es war deshalb eine gute Idee unserer Monika Barz, den Experten Gerd Glohr vom Kreissenorenrat Esslingen einzuladen, um zu diesem viel diskutierten, wenn auch „fachfremden“ Thema zu referieren. Und siehe da – es waren 24 Personen gekommen anstatt der spärlichen sechs oder sieben, die sonst zu Phila-Vorträgen erscheinen.

Die Tricks, an Daten und Geld seiner Mitmenschen zu kommen, sind vielfältig und die Betrüger lassen sich immer wieder eine neue Masche einfallen. Die Skala beginnt mit Werbeanrufen, bei denen der Anrufer nur darauf lauert, dass man an irgendeiner Stelle unbedacht Ja sagt. Auf dem Handy erscheinen SMS-Nachrichten, die Zustellung eines Pakets sei blockiert und man möge dazu Daten mitteilen oder eine Gebühr bezahlen. Angebliche Enkel teilen mit, sie hätten ein neues Handy und man solle auf der neuen Nummer anrufen. Dann gibt es Anrufe vorgeblicher Bankmitarbeiter, die aus erfundenen Gründen die Zugangsdaten zum Konto wissen möchten. Ein „Polizeikommissar“ meldet sich am Telefon (nicht selten mit der „110“ im Display – was nie der Fall sein kann), warnt davor, dass eine Einbrecherbande das Haus ins Visier genommen habe und bietet an, dass sein Beauftragter alle Wertsachen abholen wird, um sie in Sicherheit zu bringen. Am oberen Ende der Abscheulichkeiten stehen aber die sogenannten Schockanrufe, wenn sich also ein naher Angehöriger weinend am Telefon meldet (mit KI können heutzutage Stimmen täuschend echt nachgeahmt werden) und um die rasche Bereitstellung von Geld zur Abholung bittet, um sich aus einer Notsituation zu befreien.

Wie Herr Glohr ausführte, sind auf diese Art im Einzelfall schon Beträge bis zu der unglaublichen Höhe von einer $\frac{3}{4}$ Million Euro ergaunert worden. Genauso schwer wiegen aber die seelischen Zerstörungen, die schon Leute vor lauter Verzweiflung und Scham in den Suizid getrieben haben. Man solle nie den Fehler machen, sich selbst als absolut immun gegenüber solchen Betrugsversuchen anzusehen, denn die Betrüger gehen immer gewiefter vor und verstehen es bestens, ihre Opfer zu manipulieren. Gnadenlos ausgenutzt wird dabei die übertriebene Autoritätsgläubigkeit der älteren Generation und auch die anezogene Höflichkeit, mit der man jemanden beegnen möchte.

Was tun gegen solche Betrügereien? Aus den Ratschlägen des Referenten seien einige herausgegriffen:

- Mit älteren Angehörigen Kontakt halten, um die Chance zu haben, rechtzeitig irgendwelche „merkwürdige“ Dinge zu erkennen. Man sollte auch darauf drängen, dass keine großen Geldbeträge bzw. Wertsachen im Haus sind.
- Aufgabe der Polizei ist es, auf die Banken zuzugehen, um deren Mitarbeiter dafür zu sensibilisieren, wenn Oma oder Opa plötzlich große Geldbeträge abheben wollen. Damit konnte schon viel Unheil abgewendet werden.
- Immer misstrauisch bleiben! Gerade bei Schockanrufen fällt es einem schwer zu verstehen, warum die Opfer nie auf die Idee kommen, andere Angehörige um Auskunft zu bitten, ob die vorgegaukelte Situation wirklich so besteht.
- Bei unbekannten Telefonnummern oder bei „Anonym“ im Display genügt ein Hallo, um sich zu melden. Meistens geht es um unseriöse Werbung, um Gewinnankündigungen, Angebote zum kostenlosen Check des Betriebssystems (oft in englischer Sprache) und dergleichen mehr. Richtig unhöflich sein und einfach auflegen (mit oder ohne Schwäbischem Gruß)!
- Dubiose SMS-, e-mail- oder WhatsApp-Nachrichten: Nicht öffnen und sofort löschen, auch im Papierkorb. Mit dem Öffnen bestünde zudem die Gefahr, sich Viren einzufangen.

- Niemals sensible Daten herausgeben!
- Betrugsversuche der Polizei melden. Aus bestimmten Details kann sich diese oft ein Puzzle zusammensetzen und den Gaunern auf die Schliche kommen (was leider viel zu selten der Fall ist, da diese meistens im Ausland agieren).
- Den eigenen Namen aus Telefonbüchern löschen lassen oder wenigstens den Vornamen mit dem Anfangsbuchstaben abkürzen. Denn die Betrüger suchen hier gezielt nach Vornamen, die aus der Mode gekommenen sind.

Die Zuhörerschaft bedankte sich bei Herrn Glohr für seine hilfreichen Ausführungen und es wurde anschließend noch lebhaft diskutiert. Ein Dank gebührt Monika Barz für die gute Idee.



Zum Schluss noch ein kurzer Sprung zum Thema „Philatelie“. In einem Bericht über einen Betrugsversuch per Schockanruf, der aber vom Opfer, einem ehemaligen Polizisten, erkannt und zum Schein mitgespielt wurde, schildert dieser, er habe den Betrügern auch seine Briefmarkensammlung angeboten. Wurde von diesen aber abgelehnt! Ein weiteres Zeichen für die schwindende Wertschätzung von Briefmarkensammlungen?

Verfasser: Dr. Gerhard Augsten

06.04.2024



**Der Landesverband Südwestdeutscher
Briefmarkensammlervereine
im Bund Deutscher Philatelisten e. V.**

gratuliert dem Verein 09/127

**Verein der Briefmarkenfreunde
Nürtingen/Neckar e. V.**

zur erfolgreichen Teilnahme an der Aktion des
Landesverbandes zum „Tag der Briefmarke“ 2022.

Internationale Briefmarken-Börse, Ulm, den 26. Oktober 2023

Dieter Schaile
Landesverbandsvorsitzender

Bernward Schubert
Fachbereich (Fb)
Ausstellungen

G. Detlev Moratz
Fb Öffentlichkeit
und Weiterbildung

Kurioses über Post, gelbe Kästen und gelbe Autos

Dem Besitzer des gelben Autos nebenan sind vermutlich ähnliche Dinge widerfahren wie meiner Familie letzte Woche, weshalb er sich deutlich von der gelben „Boscht“ distanziert!

Die Postkarte auf dem Bild weiter unten wurde von meiner Tochter eigenhändig in Italien mit einer Briefmarke B Zona 1, für die Europäische Union frankiert - das wurde mir auch so auf der Postfiliale bestätigt - und dann in den nächsten **roten Briefkasten** (Bild links) der Poste Italiane verfrachtet.



Vorsicht in Italien auf keinen Fall in die gelben Kästen (Bild rechts) werfen - siehe Bild unten, dies ist ein Sammelbehälter für Altbatterien!

In einem deutschen Briefzentrum - leider ist der Stempel nicht lesbar - wurde die Karte vermutlich durch einen Windstoss in die Kiste mit Post aus

Deutschland gepusht und deshalb als nicht ausreichend frankiert mit 1,40 EUR Strafporto bzw. Nachentgelt, versehen (Bild unten):



Leider musste ich in der Postfiliale eine knappe halbe Stunde anstehen um die schöne Karte aus Italien zu erhalten.

Der Schalterbeamte war genau so verwundert über das Nachentgelt wie ich - so dass er auf die Einziehung verzichtete, da die Karte offensichtlich im Briefzentrum falsch sortiert wurde! Zum Glück wurde die Postkarte nicht in einen der gelben Kästen geworfen die ich in Italien gelegentlich bewundert habe und doppeltes Glück, dass

sie überhaupt Nürtingen erreichte, da alle anderen versendeten Karten auch heute noch nicht - nach ca.4 Wochen - bei den Empfängern eingetroffen sind! Bernd Janisch



Nürtinger Schüler zeigen ihre Kunstwerke

Zum 15. Mal ist zurzeit die jährliche Ausstellung in der Nürtinger Kreuzkirche zu sehen. Die Werke von Ed Heck und dem Cartoonisten Mordillo haben auch die Nürtinger Schüler wieder inspiriert. Aufgerufen von den Nürtinger Briefmarkenfreunden haben sich die Schüler des Peter-Härtling-Gymnasiums und der Johannes-Wagner-Schule beteiligt und tolle Bilder geschaffen. Jetzt war die Prämierung der Arbeiten. Der Vorsitzende der Briefmarkenfreunde Siegfried Stoll dankte den Schülern für ihr tolles Engagement. Alle Schüler erhielten eine Mappe mit ihren Briefmarken, Sonderbelegen und Stempeln sowie einen Gutschein vom Nürtinger Media Markt. Auf unserem Bild sind von links zu sehen: Siegfried Stoll, Friedrich Schmid und Ben Hoffmann von der Johannes-Wagner-Schule, Mila Fiona Kannengiesser vom Peter-Härtling-Gymnasium, Hakem Hamood Koronfol von der Johannes-Wagner-Schule, sowie Gabriele Frisch vom Amt für Stadtmarketing und Heiko Kaiser, Regionalbereichsleiter der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen.
Jürgen Holzwarth

Impressum

Copyright: Verein der Briefmarkenfreunde Nürtingen / Neckar e.V.
Falkenweg 15, D-72663 Großbettlingen

Redaktion: Bernd Janisch
Schlesierstr. 123, D-72622 Nürtingen
E-Mail: v-nachrichten@vdb-nuertingen.de

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien.

Redaktionsschluss für „Unser Verein“ Nr. 175 ist der 03.10.2024

Termine des Vereins

Alle Termine finden für das **Jahr 2024** im **Bürgertreff in Nürtingen (Rathaus-Anbau)** statt.

Unsere Phila-Treffs sind fast immer **Mittwochs**, ab 19:30 Uhr.

Die **Tauschvormittage** sind immer sonntags von 9.30 Uhr – 12 Uhr

Bitte beachten Sie bei allen Terminen die Ankündigungen in der Nürtinger Zeitung oder nehmen Sie im Zweifelsfall mit einem Mitglied des Vorstands bzw. Ausschusses Kontakt auf.

Mai	26.05. Tauschvormittag	<i>Bürgertreff</i>
Juni	05.06. Phila-Treff und Tausch Tausch und Plausch	<i>Bürgertreff</i>
	16.06. Tauschvormittag	<i>Bürgertreff</i>
	29.06. Vereinsausflug	
Juli	03.07. Phila-Treff – Sommertreff ohne Philatelie! Wir machen eine Mühlenbesichtigung mit Führung in der Lichtensteinmühle in Honau	
September	15.09. Tauschvormittag	<i>Bürgertreff</i>
Oktober	02.10. Phila-Treff und Tausch	<i>Bürgertreff</i>
	Leipziger Messe philatelistisch betrachtet <i>Reinhard Schulze</i>	
	20.10. Tauschvormittag	<i>Bürgertreff</i>
November	06.11. Phila-Treff und Tausch <i>Bürgertreff</i> Besonderheiten aus dem Sammelgebiet DR Pfennig / Pfennige und Krone / Adler <i>Manfred Schwarz</i>	
	16.11 Jahresfeier	
	17.11. Tauschvormittag	<i>Bürgertreff</i>
Dezember	04.12. Phila-Treff und Tausch Vorstellung Internetaus- plattform „Fair tauschen“ <i>Siegfried Stoll</i>	<i>Bürgertreff</i>
	15.12. Tauschvormittag	<i>Bürgertreff</i>

Terminkalender benachbarter Vereine

Und bitte jetzt schon vormerken:

Internationale Briefmarken-Börse Ulm: Donnerstag, 24.10.2024, bis Samstag, 26.10.2024

26.05.2024 - TT, 71032 BÖBLINGEN 010: Großtauschtag, Kongresshalle Böblingen, Ida-Ehre-Platz, 9-14 Uhr. Siegfried Harnisch, 71069 Sindelfingen, Porschestraße 3, Tel. 07031 / 674458, E-Mail: skaphoon@yahoo.de, Internet: www.briefmarken-boeblingen.de

29.09.2024, TT, BS 73525 SCHWÄBISCH GMÜND 072: OSTALBRIA 2024, Schwerzerhalle, Schwerzerallee 8, 9-15 Uhr.
Axel Schramek, Untere Zeiselbergstraße 27, 73525 Schwäbisch Gmünd, Tel. 0177 / 3227335, E-Mail: gv.schramek@web.de, Internet: www.bsv-gamundia.de

24.10. bis 26.10.2024, NA, SP, (+), E, GA 89073 ULM 152: Postgeschichte live 2024
Nationale Ausstellung, internationaler Sonderwettbewerb, 16er Rahmen.
Messehalle, Böfinger Straße 50,
24. + 25.10.2024 = 10-18 Uhr,
26.10.2024 = 10-16 Uhr.
Anmeldeschluss ist der 15.07.2024. Ausrichter: Landesverband Südwest 09 (LSW), www.Briefmarken-Suedwest.de, und Deutscher Altbriefsammler-Verein e.V. (DASV), www.DASV-Postgeschichte.de,
Thomas Höpfner, Lindenstraße 29, 85661 Forstinning, Tel. 08121 / 252880, E-Mail: t.hoepfner@lvb-philaverene.de

Legende:

TT→Tauschtag, Großtauschtag,	BS→ Briefmarkenschau,
BÖ→Briefmarkenbörse,	SM→ Sammlermarkt,
SP→Sonderpostfiliale,	(+) → Sonderstempel,
MB→Mobiler Beratungsdienst,	MMB→Münzen, Mineralien, Briefmarken

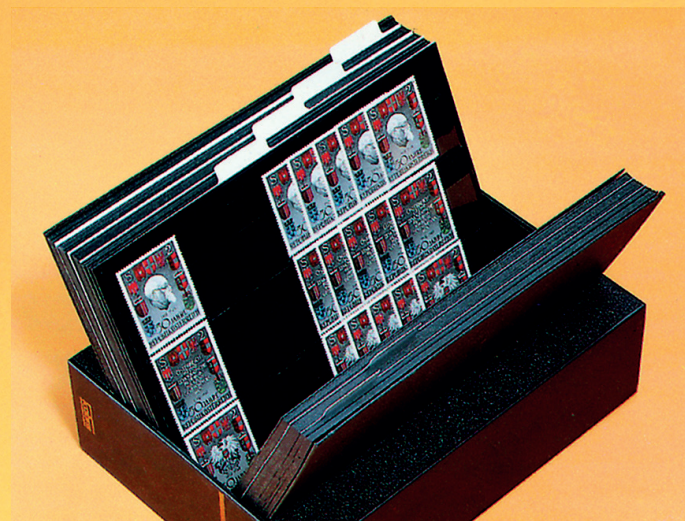
Online-Seminare können über die Homepage des
BDPh: www.BDPh.de abgerufen werden.

Im Menü: PHILATELIE- SEMINARE ONLINE

Aktuelle Information dazu auf: www.briefmarken-suedwest.de/Termine

kobra

Sammlerzubehör „Made in Nürtingen“



Erhältlich im guten Fachgeschäft oder direkt bei uns:

kobra

**Sammlerzubehör • Rudi Schlattner GmbH
Siemensstraße 4 • D-72622 Nürtingen-Zizishausen**

Tel. 07022/61212 • Fax 07022/61299 • www.kobra.de • info@kobra.de

www.kobra.de